KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Feusisberg, Haus Fritschweg 10 30.018

Objekt-Adresse: Fritschweg 10, 8834 Schindellegi

Einstufung:	lokal
Datierung:	verm. 2. Hälfte 18. Jh.
KTN / EGID:	549 / 243331
Koordinaten:	2697240.78 / 1226795.129
Inventarisiert:	1978
Revidiert:	2022

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	30.02-121
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 128

Würdigung:
Das verm. in der 2. Hälfte des 18. Jh. erbaute Doppelwohnhaus ist ein regionaltypischer, schlicht gestalteter Blockbau, der sich schön eingebettet in die topografisch leicht hügelige Landschaft einfügt. Das Haus liegt an einem historischen Verkehrsweg von lokaler Bedeutung (mit Substanz). Dem ortsbildprägenden Bau kommt ein hoher kunsthistorischer Wert zu.

Lage:
Das Bauernhaus befindet sich westlich von Feusisberg in intakt erhaltener Landschaft im Streusiedlungsgebiet im Fritsch. Der Fritschweg war Teil des historischen Verkehrswegs Wollerau-Stampf (SZ 128).

Objektbeschrieb:
Das Doppelwohnhaus ist ein zweigeschossiger Blockbau über gemauertem Sockel mit zwei Dachgeschossen und ostseitiger Laube (erneuert). Es verfügt über ein steiles Satteldach mit Abschleppung über dem traufseitigen Anbau West (gemauert und bretterverschalt) und Schleppgauben (1987-1988). Giebelfassaden jeweils mit Blockvorstössen, Vordachträger und Pfettenvorstösse mit "Rössli", kielbogenartig geschweifter Giebelspange, gerundeten Heiterlöchern und Klebdächern. Die Befensterung zeigt sich in der Südfassade weitegehend regelmässig, vmtl. veränderte Anordnung von Reihen- auf Einzelfenster. In der Nordfassade in den beiden Wohngeschossen gekoppelte Fenster (erneuert). Erschlossen wird das Haus über eine zweiläufige Holztreppe an der östlichen Trauffassade.
Das Doppelwohnhaus wurde zweiraumtief mit mittlerem Quergang angelegt. In der nach Süden gerichteten Stube waren 2010 noch Wand- und Deckentäfer sowie ein Kachelofen mit grün glasierten Kacheln mit patroniertem Nelkenmuster, datiert: "17A K54" erhalten; in der Stube Nord ein einfacher Kachelofen mit grün glasierten Kacheln.

Baugeschichte:
Verm. 2. Hälfte 18. Jh. Bauzeit.
1977 Umbau Schopfanbau West zu Wohnzwecken.
1987-1988 Fassadenrestaurierung, Erstellung von Schleppgauben und Dachflächenfenster; im Inneren Einzug einer Trennwand und Einbau Bad/WC zur Trennung der Wohneinheiten.

Quellen / Literatur:
- Archiv Bauamt Feusisberg: 1977-0020 (Umbau Wohnhaus), 1988-0030 (Restaurung Wohnhaus).
- KDM SZ NA IV: 2010, S. 330.